

Binder kritisiert Zustände an Bodelschwingh-Schule

Kreis Göppingen. Nach zahlreichen Zuschriften betroffener Eltern zur Unterrichtsversorgung an der Göppinger Bodelschwingh-Schule hat sich der Geislinger Landtagsabgeordnete Sascha Binder (SPD) jetzt an die Kultusministerin Theresa Schopper gewandt und um deren Unterstützung gebeten. „Es darf nicht sein, dass Unterrichtskürzungen wie an der Bodelschwingh-Schule in Göppingen in Kauf genommen werden“, betont Binder laut einer Mitteilung. Es brauche nun schnelle Lösungen für die betroffenen Kinder. Die Unterrichtskürzungen an der

Schule sieht Binder als Alarmsignal, das keinesfalls zur Regel werden dürfe. „Es ist keine Lösung, dass wegen fehlender Lehrerinnen und Lehrer Stundenpläne



zusammengestrichen werden“, macht Binder deutlich und fordert mehr Bemühungen, um Ausfälle auszugleichen. Dabei könnten nach Binders Auffassung pensionierte Sonderpädagogen zurückgeholt oder weit fortgeschrittene Studierende angeworben werden. Auch Lehrer anderer Schularten könnten ein-

springen. Schließlich habe eine Anfrage der Landtags-SPD vor Kurzem ergeben, dass landesweit rund 720 Sonderpädagogik-Deputate nicht besetzt sind – die Folgen dieses Mangels erleben jetzt die betroffenen Kinder der Bodelschwingh-Schule. In seinem Brief an die Ministerin wies der Geislinger Abgeordnete deshalb auf die dramatischen Auswirkungen hin. In einer parlamentarischen Anfrage hat sich Binder auch nach der Unterrichtsversorgung an sämtlichen Schularten im Landkreis erkundigt. Die Schulen bräuchten dringend mehr Personal, fordert Binder.